Eine Modeidee, die Arbeitsplätze sichert!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

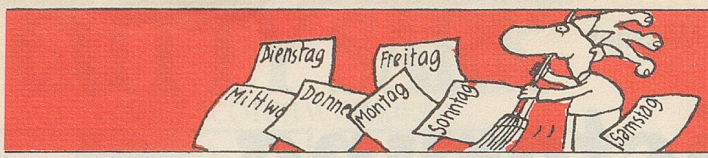
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

● *Per pedes.* Das Schweizer «Jahr des Wanderns» geht seinem Ende entgegen, und es lässt sich erkennen, dass wieder weit mehr Theorie als Praxis gelaufen ist ...

● *Landesfarben.* Zur Sanierung der Staatsfinanzen erklärte Bundesrat Ritschard: «Im Kampf gegen die Defizite wird man die weisse Fahne hissen, und diese weisse Fahne bedeutet für den Finanzminister rotes Tuch.»

● *Superlativitis.* Nach dem Guinness- und dem Basler ist nun auch ein Berner Buch der Rekorde erschienen. Dabei sind doch die echten lokalen Höchstleistungen meistens unbeschreiblich.

● *In vino veritas.* Es scheint wahrhaftig nicht völlig ausgeschlossen, dass dank der Rekordernte die Schweizer Weine etwas billiger werden könnten.

● *Das Wort der Woche.* «Chnautschzone-Chnuschti» (Vorschlag im Wettbewerb für die deutsche Bezeichnung eines Baselbieter Ombudsmanns).

● *Minikomplex.* Die Frustration der Ahnungslosen wächst, die mangels Zeit oder TV-Gerät nicht wissen, was es mit «Dallas» auf sich hat.

● *Die Frage der Woche.* In seinem Buch «Was zum Teufel ist mit der Musik los?» wirft Urs Frauchiger die Frage auf: «Wo zum Teufel bleibt die Stille?»

● *Das Lob der Woche.* Ein Bundeshauskorrespondent bejubelte «die Frau aller Frauen, die Interkontinentalrakete unter den Senkrechtstarterinnen, die beherzte Drachentöterin im Bundeshaus, kurzum Monika Weber»!

● *«Fauler Zauber»-Lehrling.* Die Videokassetten, die er rief, er wird sie nicht mehr los ...

● *Strafe.* Zur Frage einer Frau im Bundesrat meinte Nationalrat Felix Auer: «Die Leistungen, die heute einem Bundesrat abgefordert werden, sind derart gross (schon rein physisch), dass ich sie schlicht und einfach einer Frau nicht zumuten möchte – nicht einmal als Strafe einer politischen Rivalin.»

● *Tänze um Tanz.* Zu einem Tanzverbot für Fasten- und Adventszeit im Kanton Appenzell-Innerrhoden befand das Bundesgericht: Tanzverbot ist ungültig, Tanzen ist nicht unsittlich. Besonders pikant: Alle mitwirkenden Richter waren von der CVP.

● *Yverdon-les-bains.* 210 Entlassungen bei der Schreibmaschinenfabrik Hermes Precisa. Sozusagen symbolisch werden hier dem Hermes präzis die Flügel gestutzt.

● *Clever.* Jetzt wird die Brutalität vergeistigt. Im «Internationalen Frühschoppen» zum Thema Rüstung wurden «Raketen mit intelligenter Munition» erwähnt.

● *Porto.* Die dänische Post hat Briefmarken mit Cartoons herausgegeben. Damit die Portobezahler neben dem Lecken auch etwas zum Lachen haben ...

● *Chirurgie.* «Herz aus Plastik eingepflanzt» – «Kunststoffherz-Patient wieder operiert» – wo bleiben die Vivisektionsgegner?

● *Die Vertagung der Woche.* Die amerikanisch-russischen Verhandlungen über die Beschränkung der Europa-Raketen sind auf den 27. Januar verlegt worden. Die Übung läuft in journalistischen Kreisen übrigens unter dem Untertitel «Raketenpoker».

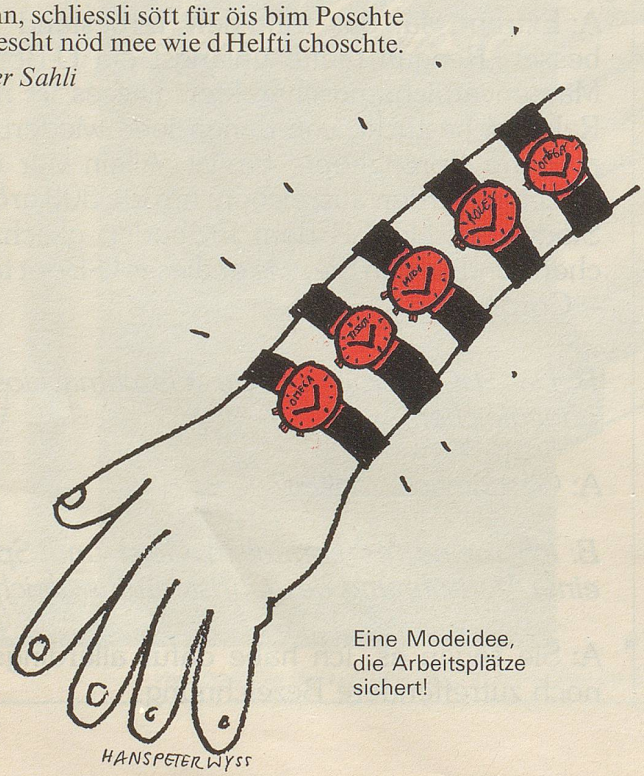
Landesväter

Mir händ zwäi Landesväter poschtet.
Es müend doch wider sibe sy!
Was öis am Änd das ales choschtet,
das merket mir dänn hinedry.

In öisi nöie Väter hämer
– mir säget dem soo – inweschtiert.
Als rächti, ächti Schwyzer wämer,
das au dee Handel no rändiert,

... dänn, schliessli sött für öis bim Poschte
au s Bescht nöd mee wie d Helfti choschte.

Werner Sahli



Eine Modeidee, die Arbeitsplätze sichert!

Es sagte ...

«Es ist noch nicht aller Klage Abend», sagte der Rechtsanwalt und ging in die Berufung.

Unter Ehepartnern

Sie: «Immer sagst du, dass das Geld nichts mehr wert ist, und dann schreist du mich an, wenn ich welches ausgebe ...!»

In Bonn erlauscht

«Warum treten verschiedene bundesdeutsche Politiker wegen der Spenden-Affäre nicht zurück?»

«Weil sie hart im Nehmen sind!»

Alles klar

Patient: «Ich denke Tag und Nacht nur an mein Geld!»

Psychiater: «Das werden wir bald haben!»

Nebi an die neuen Bundesräte:

Seid herzlich gegrüsst,
Ihr Neuen in Bern!
Ich drücke die Hand Euch
ergeben und gern.
Ich wäre kein Eidgenoss
wenn ich's nicht täte
denn schliesslich seid Ihr
jetzt:
Bundesräte!
Lasst Euch gratulieren,
das Amt ist es wert,
und schwingt so wie ich
das geschliffene Schwert.
Spaltet den Nebel
in Köpfen und Landen
und pflegt den Humor,
sonst kommt er abhanden.

Haltet die Herzen
nicht allzu verschlossen,
das Fussvolk würde
darüber verdrossen.
Seid Väter des Volkes
und lächelt und lacht,
auch wenn der Nebi
Bocksprünge macht.
Er nimmt Euch von hinten,
er nimmt Euch von vorn,
wenn immer es sein muss
ein wenig aufs Korn.
Dabei meint er's gut,
als satirischer Späher
macht er Euch liebevoll
populärer!
Liefert ihm Stoff,
frisch-fröhlich mit Mut,
im Nebi vorhanden sein,
oh, das tut gut!

Max Mumenthaler